

Terms and Conditions

The Library provides access to digitized documents strictly for noncommercial educational, research and private purposes and makes no warranty with regard to their use for other purposes. Some of our collections are protected by copyright. Publication and/or broadcast in any form (including electronic) requires prior written permission from the Library.

Each copy of any part of this document must contain there Terms and Conditions. With the usage of the library's online system to access or download a digitized document you accept there Terms and Conditions.

Reproductions of material on the web site may not be made for or donated to other repositories, nor may be further reproduced without written permission from the Library

For reproduction requests and permissions, please contact us. If citing materials, please give proper attribution of the source.

Imprint:

Director: Mag. Renate Plöchl

Deputy director: Mag. Julian Sagmeister

Owner of medium: Oberösterreichische Landesbibliothek

Publisher: Oberösterreichische Landesbibliothek, 4021 Linz, Schillerplatz 2

Contact:

Email: [landesbibliothek\(at\)ooe.gv.at](mailto:landesbibliothek(at)ooe.gv.at)

Telephone: +43(732) 7720-53100

unmittelbares Bevorstehen von Angriffen gegen einzelne Frontteile vorzutauschen hatte. Das VIII. Korps an der unteren Vertobjica sollte diese Täuschung besonders eindrucksvoll gestalten, damit der hier stehende Gegner verhindert werde, dem benachbarten Frontteil auf dem Nordabfalle der Hochfläche zu Hilfe zu kommen.

Die Infanterie der 2. Armee hatte nur dort in Tätigkeit zu treten, wo sich örtliche Vorteile erhoffen ließen. Hingegen sollte sich das VIII. Korps bereithalten, kräftig vorzustößen, sobald das XI. Korps südlich der Wippach entsprechend Raum gewonnen haben werde. In weiterer Folge sollte das VIII. Korps diesem in der Staffel links hinten folgen, um den in der nächsten Kampfphase beabsichtigten Frontalangriff des XXVI. Korps gegen S. Marco durch einen Flankenstoß von Süden her unterstützen zu können.

Der auf dem Nordflügel der 2. Armee vorbereitete Angriff gegen den Rombon hatte spätestens gleichzeitig mit der Wiederaufnahme des Angriffes auf den Karst zu erfolgen.

Schließlich war das italienische Oberkommando darauf bedacht, zur Täuschung Nachrichten über einen bevorstehenden Angriff im Suganatal zu verbreiten. Aber nicht hier, sondern im Pasubiogebiete sowie auf dem Fassanerkamm und später auf dem Nordteile der Hochfläche von Asiago, wurden kräftige Teilstöße vorgesehen, um die Tirolerfront des Gegners zu binden und dabei auch jenen Zielen, die dort seit Ende Juni angestrebt wurden, näher zu kommen.

Die Hauptschwäche dieser Mitte September in die Tat umgesetzten italienischen Entwürfe lag in der trotz aller Täuschungsmaßnahmen bald zu Tage tretenden Beschränkung des Angriffes auf die Karsthochfläche, die es dem Verteidiger ermöglichte, dort seine karg bemessenen Reserven einzusetzen.

Beurteilung der allgemeinen Lage anfangs September Gegenüberstellung der Stärken

Die kritische Gesamtlage der Mittelmächte im Osten und im Südwesten, die bei den großen Raumeinbußen durch die unausgesetzten Angriffe des russischen Südwestheeres und wegen des Verlustes der Stadt Görz die Heeresleitungen gezwungen hatte, immer wieder Aushilfen für die bedrohten Fronten bereitzustellen, hatte sich in der zweiten Augushälfte etwas gebessert. Da brachte die am 27. August